

STIFTUNGS REPORT

2023



**Caritas
Stiftung**

im Erzbistum Köln

Inhalt

3 Vorwort

4 Neues aus der Stiftung

Eindrücke aus Brasilien

CaritasStiftung im Gespräch

Newsletter informiert und vernetzt

CaritasStiftung goes digital

Verwaltungsservice für caritative Stiftungen

Keine Angst vorm Alter

News-App MEGAfoN

Osterfest

Tag der Stiftungen

Weihnachtsaktion

Stiftungsführung

Broschüre: Teilen stiftet Zukunft

8 Förderprojekte der CaritasStiftung 2023 (Auswahl)

12 Förderprojekte der Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds 2023 (Auswahl)

16 Aus der Stiftungsgemeinschaft

Im Gespräch mit Maria und Elisabeth Bielen

Neue Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

Die Stiftungsgemeinschaft

Gerd Roß: Ein Herz für Zahlen und Menschen

Die Fördermöglichkeiten im Überblick

Unsere Angebote

24 Veranstaltungen

Elisabeth-Preis

26 Finanzen

Jahresabschluss 2023

Entwicklung

Mittelverwendung

31 Die Stiftung – Ihre Ansprechpersonen

Impressum

Herausgeberin:

CaritasStiftung im Erzbistum Köln · Georgstraße 7 · 50676 Köln
Tel.: 02 21/20 10 - 210 · www.caritasstiftung.de · info@caritasstiftung.de

Kontoverbindung:

Pax-Bank Köln · IBAN DE25 3706 0193 0028 0280 16
Kreissparkasse Köln · IBAN DE02 3705 0299 0000 0780 74
Bank für Sozialwirtschaft · IBAN DE62 3702 0500 0001 0633 00

Redaktion: Christine Schäfer

Grafik: df KREATIV · Daniel Faßbender · www.df-kreativ.de

Produktion: Druckerei Franz Paffenholz GmbH · www.druckerei-paffenholz.de

Fotonachweise: (soweit nicht Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.)
Pixabay, Adobe Stock (7), Martin Karski Photography (22, 23, 29), Jo Schwartz Photography (3), Tommy Coole – Troisdorf (13), werkvoordevrede (11)

Hinweise: Aus Gründen des Datenschutzes wird zur Illustrierung der Projektbeispiele in der Regel Fotomaterial von Bildagenturen verwendet. Wir legen Wert auf eine achtsame Ansprache aller Geschlechter in Wort, Schrift und Bild. Die vorliegende Broschüre ist grundsätzlich auf Basis einer gendersensiblen Sprache formuliert. In begründbaren Ausnahmefällen oder im Sinne einer besseren Lesbarkeit kann es im Einzelfall zu Abweichungen kommen.

Stand: Juni 2024



Vorwort

Oft sind es die kleinen Gesten und Taten, die Großes bewirken. Ein freundliches Lächeln, eine helfende Hand oder ein offenes Ohr können das Leben eines Menschen verändern. Genauso verhält es sich mit den Projekten der CaritasStiftung – jede noch so kleine Initiative trägt dazu bei, dass Menschen in Not neue Hoffnung schöpfen.

Ich freue mich sehr, Ihnen in diesem Stiftungsreport einige der Projekte vorzustellen, die wir im vergangenen Jahr fördern konnten. Von der Unterstützung von Obdachlosen über die Förderung von Kindern und Jugendlichen bis hin zum Engagement für Demenzerkrankte – unsere Projekte sind so vielfältig wie die Menschen, die wir unterstützen.

Und es ist immer wieder beeindruckend, zu sehen, wie viel Gutes wir gemeinsam bewirken können. Die CaritasStiftung und ihre Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds haben 2023 mit einem Fördervolumen von rund einer Million Euro viele wertvolle Initiativen unterstützt und somit Menschen in Not geholfen. Unsere Arbeit ist ein lebendiges Zeugnis der christlichen Nächstenliebe und der Freude am Helfen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf unsere Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds, die uns tatkräftig bei unserer Arbeit begleiten. Im Gespräch mit Maria und Elisabeth Bielen geben wir Ihnen einen Einblick in

die Beweggründe unserer Stifterinnen und Stifter und zeigen, wie viel Freude und Erfüllung das Stiften schenken kann.

Auch digital sind wir gewachsen: Unser Newsletter und die Social-Media-Kanäle halten Sie auf dem Laufenden und vernetzen unsere Stiftungsgemeinschaft. Mit der neuen Broschüre „Teilen stiftet Zukunft“ möchten wir noch mehr Menschen für stifterisches Engagement begeistern.

Ein weiteres Highlight ist unsere Veranstaltungsreihe „CaritasStiftung im Gespräch“, die mit interessanten Themen und spannenden Referentinnen und Referenten begeistert hat. Von Resilienztraining über Erbrecht bis hin zu Pflegebedürftigkeit – wir haben ein breites Spektrum abgedeckt und wertvolle Impulse gesetzt.

All dies wäre nicht möglich ohne Sie - unsere Stifterinnen und Stifter, Spenderinnen und Spender sowie ehrenamtlich Engagierten. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung sind der Grundstein unserer Arbeit. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!



Besonders bewegt haben mich persönlich die Eindrücke aus den Caritas-Projekten in Brasilien. Trotz schwieriger Lebensumstände begegneten mir dort Menschen voller Lebensfreude und Herzlichkeit. Mein Besuch zeigte mir einmal mehr, wie wichtig und sinnvoll unsere Hilfe ist. Diese Zuversicht und das Vertrauen, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten können, sind die Grundlage unseres Handelns.

Lassen Sie uns zusammen auch im kommenden Jahr Not lindern, Hoffnung schenken und eine Welt gestalten, in der niemand zurückgelassen wird. Dafür steht die CaritasStiftung – mit Ihrer Hilfe und Gottes Segen.

Herzliche Grüße


Ihr Thomas Hoyer
Vorstandsvorsitzender

Caritas-Projekte in Brasilien

Ein Blick hinter die Kulissen



Brasilianerinnen und Brasilianer, die trotz schwieriger Umstände eine große Lebensfreude und Herzlichkeit ausstrahlen – das war eines der beeindruckendsten Erlebnisse für Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung, während seiner Zeit in den Armenvierteln Nordbrasilien. Vor rund 50 Gästen berichtete er von seinen Erfahrungen und gab einen tiefgehenden Einblick in die Arbeit von Caritas international. Eindrucksvoll beschrieb er die Herausforderungen und Erfolge der lokalen Caritas-Projekte. Ein zentrales Thema seiner Schilderungen war der große Kontrast zwischen Reichtum und Armut in Brasilien. Diese Gegensätze zeigen deutlich, wie dringend notwendig die Unterstützung durch Organisationen wie die Caritas ist. Mit Hingabe und Effizienz arbeitet sie daran, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. Im anschließenden Dialog tauschten sich die Teilnehmenden mit Thomas Hoyer über die Caritas-Arbeit in Brasilien aus und bekräftigten ihr Interesse, die wichtige Arbeit der Caritas weiterhin zu unterstützen.

„CaritasStiftung im Gespräch“

Mit spannenden Themen durchs Jahr

„CaritasStiftung im Gespräch“ informierte auch 2023 wieder mit einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen. Gleich zu Jahresbeginn stellte Daniela Wiesler, Moderatorin der Deutschen Welle und Resilienztrainerin, praktische Übungen zur Stärkung der mentalen Gesundheit vor.

Wieder waren auch rechtliche Themen dabei: Karsten Stickeler, Fachanwalt für Erbrecht, erklärte in „Patchworkfamilien im Erbfall“ die Besonderheiten der Nachlassplanung und gab Einblicke in die gerechte Erbverteilung. Markus Rohwedder, Steuerberater bei Solidaris, zeigte in „Weniger Steuern für die Erben“, wie man durch Spenden Steuervorteile nutzen kann. Matthias Weber, Fachanwalt für Erbrecht, bot mit „Wie gestalte ich ein Testament?“ eine Anleitung zur rechts-

gültigen Testamentsgestaltung. In „Mit warmen Händen geben“ zeigte er, wie frühzeitige Nachlassplanungen Werte schützen und dadurch steuerliche Vorteile genutzt werden können.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Pflegebedürftigkeit. Christoph Lehmann vom Caritasverband für die Stadt Köln informierte in „Plötzlich pflegebedürftig – was Sie vorher wissen sollten“ über Pflegeformen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Veranstaltungen fanden entweder in Präsenz oder virtuell statt. Seit dem Start im Jahr 2021 konnte „CaritasStiftung im Gespräch“ über 1.400 Teilnehmende erreichen. Diese positive Resonanz zeigt, dass wir damit einen wichtigen Beitrag zur Information und Unterstützung unserer Gemeinschaft leisten.



Einblicke und Austausch

Newsletter informiert und vernetzt

Mit neuen Impulsen und spannenden Einblicken informiert der Newsletter der CaritasStiftung dreimal jährlich über geförderte Projekte, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Stiftungsgemeinschaft. Diese Berichterstattung stärkt den Austausch innerhalb des Stiftungsnetzwerks und hält die Verbindung zu Stifterinnen, Stiftern und Interessierten lebendig. Gemeinsame Anliegen und Projekte werden einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Neue Mitglieder können gewonnen werden, damit die Arbeit der Stiftung wachsen kann.



CaritasStiftung goes digital

Engagiert und vernetzt auf Facebook und Instagram

In der heutigen digitalen Welt sind soziale Medien ein unverzichtbares Instrument zur Verbreitung von Informationen und zur Vernetzung mit einer breiteren Öffentlichkeit. Auch die CaritasStiftung nutzt Facebook und Instagram, um ihre Reichweite zu erhöhen und ihre Arbeit bekannt zu machen.

Auf Facebook teilt die Stiftung regelmäßig Nachrichten, Veranstaltungen und wichtige Informationen zu ihrer Stiftungsarbeit. Auch auf Instagram präsentiert sie Infos und Neues aus der Stiftung.

Die aktive Präsenz auf beiden Plattformen hat sich als wertvolles Instrument erwiesen, um die Botschaft zu verbreiten und eine größere Öffentlichkeit für die Anliegen der CaritasStiftung zu sensibilisieren.



Professionelle Hilfe

Verwaltungsservice für caritative Stiftungen

Die CaritasStiftung bietet einen Service für selbstständige Stiftungen an, die sich nicht mehr selbst um ihre Verwaltung kümmern können oder wollen. Das Angebot umfasst Buchhaltung, Zweckverwirklichung und Steuererklärung. Aktuell werden zwei Stiftungen auf diese Weise unterstützt, aber das Potenzial ist viel größer. Entscheidend ist, dass der Stiftungszweck zur Caritas passt. Die CaritasStiftung versteht sich als Partnerin für Stiftungen, die sich im kirchlichen und caritativen Bereich engagieren. Durch das Serviceangebot können Stifterinnen und Stifter ihre Arbeit fortsetzen und gleichzeitig wichtige Caritas-Projekte unterstützen – eine Win-win-Situation für alle Seiten.

Aktiv und selbstbestimmt

Impulse für das Leben im Alter

Die Veranstaltungsreihe „Keine Angst vorm Alter“ stieß auf großes Interesse und bot den rund 80 Gästen wertvolle Impulse für die zweite Lebenshälfte. Die Teilnehmenden bekamen Anregungen und Denkanstöße, wie sie die Herausforderungen des Älterwerdens meistern und die eigenen Wünsche und Bedürfnisse weiterhin verwirklichen können.

Expertinnen und Experten beleuchteten verschiedene Aspekte wie Vorsorge, Vermächtnis und Lebensgestaltung im Alter. Rechtsanwalt Matthias Weber gab einen Überblick über testamentarische Regelungen, während die Mitglieder des Vorstands der CaritasStiftung, Thomas Hoyer und Barbara Lindfeld, erläuterten, wie man sein Lebenswerk über den Tod hinaus fortführen und sichern kann. Rechtsanwalt Karsten Stickeler informierte über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, und Sabrina Exler von der Caritas Köln präsentierte die vielfältigen Unterstützungsangebote für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.





Nachrichten für junge Menschen

News-App MEGAfoN

Seit vielen Jahren unterstützt die CaritasStiftung Schulklassen durch ein Zeitungsabo. Um Schritt mit der Zeit zu halten, wird dieses Angebot nun auf eine digitale Lösung umgestellt. Anstelle der Papierzeitungen erhalten die Schülerinnen und Schüler künftig Zugriff auf die werbefreie App MEGAfoN, die dpa-Nachrichten in leicht verständlicher Form präsentiert.

„Die App setzt unser Engagement auf modernem Wege fort“, erklärt Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung. „Ein frühzeitiger Umgang mit digitalen Medien und eine gute Medienkompetenz werden immer wichtiger.“ Alle Artikel lassen sich mit integrierter Vorlesefunktion auch im Audioformat nutzen. Eine Volltextsuche ermöglicht eine umfassende Recherche. Und weil in der täglichen Nachrichtenflut Falschmeldungen oft schwer als solche zu erkennen sind, zeigt die Rubrik „Faktencheck“ den Unterschied zwischen faktenbasierten Nachrichten und Fake News.

Osterfest

Es wird zur Tradition: Weihbischof Ansgar Puff segnete 300 Osterlichter, die wir im Anschluss als Symbol für Hoffnung und Neubeginn an unsere Stifterinnen und Stifter sowie die Mitarbeitenden des Diözesan-Caritasverbandes verteilen.



Stiftungsmesse

Tag der Stiftungen

Am 1. Oktober, dem bundesweiten Tag der Stiftungen, steht die gemeinnützige Arbeit von Stiftungen im Fokus der Öffentlichkeit. Auch die CaritasStiftung im Erzbistum Köln nutzt diesen Anlass, um Danke zu sagen für die Aufmerksamkeit, Wertschätzung und das Engagement, das für ihre Stiftungen geleistet wird.

In diesem Sinne lud sie gemeinsam mit dem Stiftungszentrum des Erzbistums zur heiligen Messe im Hochchor des Kölner Doms ein. Im Anschluss an die feierliche Messe kamen die Teilnehmenden im Domforum zu einem abendlichen Imbiss zusammen und hatten Gelegenheit zu Austausch und Gesprächen.

Gemeinsam schaffen wir Chancengleichheit!

Weihnachtsaktion

Menschen mit Behinderungen haben oft begrenzte finanzielle Mittel. In vielen Fällen leben sie von Sozialhilfe und können sich Freizeitaktivitäten und Ausflüge nicht leisten. Häufig bleibt dann die Sehnsucht nach Abwechslung und nach sozialem Miteinander unerfüllt. Das Geld für gemeinsame Unternehmungen fehlt schlichtweg.

Zu Weihnachten setzte sich die CaritasStiftung dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten im Leben bekommen wie alle anderen. Deshalb sammelten wir in der Adventszeit Spenden, um Veranstaltungen und Aktivitäten zu ermöglichen, die das Leben von Menschen mit Behinderungen bereichern. Der Spendenerlös von rund 9.400 Euro floss direkt in die Umsetzung und trug dazu bei, das Leben unserer Mitmenschen mit Behinderungen zu bereichern.



Gemeinsam unterwegs Führung durch die Basilika St. Aposteln

Im Juni setzte die CaritasStiftung ihre beliebte Veranstaltungsreihe „Führungen durch die romanischen Kirchen Kölns“ fort und lud die Gemeinschaft ein, eines der markantesten Wahrzeichen im linksrheinischen Stadtpanorama Kölns zu erleben: die Basilika St. Aposteln am Neumarkt. Wie in den Vorjahren wurden die Teilnehmenden von Frau Wolfram und ihrer Kollegin begleitet, die mit ihrer bewährten Expertise durch die Basilika führten und spannende Einblicke in die Geschichte und Architektur dieses beeindruckenden Bauwerks gaben.

Im Anschluss an die Führung trafen sich die Teilnehmenden im Café Bastian's zu Kaffee und Kuchen. Diese Gelegenheit nutzten sie für persönlichen Austausch und geselliges Beisammensein.



Teilen stiftet Zukunft Entdecken Sie die Möglichkeiten



Die neue Broschüre „Teilen stiftet Zukunft“ der CaritasStiftung zeigt, wie einfach es ist, sich stifterisch zu engagieren. Ob Sie spenden, zustiften, einen Stiftungsfonds einrichten, ein Stifterdarlehen gewähren oder eine testamentarische Verfügung treffen möchten – es gibt für jede und jeden die passende Form des Gebens. Egal, wie viel Geld Sie kurz- oder langfristig, dauerhaft oder leihweise für welche Projekte bereitstellen möchten, die CaritasStiftung bietet Lösungen, die zu Ihnen passen. Lassen Sie sich überzeugen: Stiften ist nicht kompliziert – im Gegenteil: Es ist einfacher, als Sie denken!

Die Stiftungsgemeinschaft trauert um:

Rosemarie Wolckenhaar,
Gründerin der „Hospiz-Stiftung
Düker Wolckenhaar“,
verstorben am 20. Juni 2023

Arnold Biciste,
Mitglied des Kuratoriums der CaritasStiftung
im Erzbistum Köln,
verstorben am 25. September 2023

Msgr. Rolf E. Buschhausen,
seit 2014 Mitglied des Stiftungsrates der
„Thomas Verzelletti Stiftung“,
verstorben am 25. Dezember 2023

Förderprojekte der CaritasStiftung 2023 (Auswahl)



Klänge der Hoffnung für Flüchtlingskinder

Interkulturelles Musikangebot

Flüchtlingskinder stehen vor enormen Herausforderungen. Neben der Verarbeitung ihrer Erlebnisse müssen sie sich in einer völlig neuen Umgebung zurechtfinden. Die CariKids gGmbH, eine Tochter des Caritasverbandes für die Stadt Köln e. V., unterstützt die Integration dieser Kinder und ihrer Familien mit einem einfühlsamen musikalischen Projekt.

Seit November 2023 führt ein ausgebildeter Musiktherapeut in vier Kölner Kindertagesstätten ein interkulturelles Musikangebot durch. Es erreicht mehr als 300 Kinder, darunter viele aus aktuellen Krisengebieten. Vor allem für diese wurde das Angebot konzipiert. Es setzt Musik als universelle Sprache ein, um kulturelle Barrieren zu überwinden und ein Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Gemeinsames Singen und Musizieren unterstützt den Spracherwerb der Kinder und stärkt ihre Körper- und Selbstwahrnehmung. Das Musizieren trägt zu einem harmonischen Miteinander bei und bietet den Kindern positive Erlebnisse in ihrem neuen Umfeld.

Die CaritasStiftung förderte das Projekt „Interkulturelles Musikangebot“ der CariKids gGmbH mit 15.374 Euro.



Innovative Wege zur Berufsorientierung

BERUFSCHANCE – an der KHS am Rhein und der KHS Adolph Kolping



Die Wahl des richtigen Berufs ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben. Oft fehlen den Schülerinnen und Schülern die praktischen Erfahrungen und die nötige Orientierung, um den richtigen Beruf zu finden. Frühzeitige und praxisnahe Berufsvorbereitung kann ihnen dabei sehr hilfreich sein.

„EigenArt e. V.“ begleitet die Jugendlichen der KHS am Rhein und der Adolph-Kolping-Schule beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Es gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken und daraus eine Berufsperspektive zu entwickeln. Fachleute aus verschiedenen Berufsfeldern führen zusammen mit Lehrkräften Berufsvorbereitungskurse durch, die den jungen Menschen ermöglichen, in einem Schuljahr praktische Erfahrungen zu sammeln. Zu Beginn des Schuljahres wird ein Berufsparcours zur Kurswahl angeboten. Aus einem breiten Angebot an Aus-

bildungsbereichen können die Jugendlichen im Folgenden selbst wählen, wo sie ihre Erfahrungen sammeln wollen. Während des gesamten Prozesses begleitet ein individuelles Berufscoaching die Jugendlichen. So machen sie nicht nur praktische Erfahrungen, sondern erhalten auch wertvolle Unterstützung und Orientierungshilfe bei der Berufswahl.

Die CaritasStiftung förderte das Projekt „BERUFSCHANCE – an der KHS am Rhein und der KHS Adolph Kolping“ von „EigenArt e. V.“ mit 9.840 Euro.



Neue Heimat, neue Hoffnung

Begegnung ohne Grenzen – Hilfen für geflüchtete Frauen und ihre Kinder

Der Krieg in der Ukraine und in anderen Krisengebieten reißt Menschen aus ihrem Leben und zwingt sie zur Flucht. Vor allem Frauen und Kinder leiden unter den traumatischen Erlebnissen und brauchen besondere Unterstützung, um in ihrer neuen Heimat anzukommen.

Das Projekt „Begegnung ohne Grenzen – Hilfen für geflüchtete Frauen und ihre Kinder“ des SKFM Mettmann e. V. bietet genau diese Hilfe. Es richtet sich an Frauen aus Kriegsgebieten wie der Ukraine und schafft Orte der Begegnung, wo diese Frauen gestärkt und unterstützt werden.

Die Geflüchteten werden aktiv in die Gestaltung des Programms einbezogen. Wöchentliche offene Treffen bieten

einen geschützten Raum zum Austausch, Informationen über das Leben in Deutschland und die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen. Ein Kunst-Angebot wird von bereits hier lebenden Ukrainerinnen geleitet. Beim Malen und Gestalten entdecken die Frauen neue Talente, gewinnen ihre Lebensfreude zurück und finden Wege, mit der schwierigen Situation umzugehen. Für die Kinder gibt es ebenfalls ein altersgerechtes Programm, das ihnen Raum für Kreativität bietet.

Besonders hilfreich ist die Einbindung von Flüchtlingen, die bereits in Deutschland angekommen sind. Sie kennen die Herausforderungen und können den Neuankömmlingen mit Rat und Tat zur Seite stehen. So entsteht ein Netzwerk aus gegenseitiger Unterstützung, das das Ankommen in einem fremden Land erleichtert und neue Perspektiven eröffnet.

Die CaritasStiftung förderte das Projekt „Begegnung ohne Grenzen – Hilfen für geflüchtete Frauen und ihre Kinder“ des SKFM Mettmann e. V. mit 10.000 Euro.

Hilfe für die Schwächsten

Ehrenamtliche Hilfe für geflüchtete Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Die Ukraine-Krise hat viele Menschen zur Flucht gezwungen, darunter auch Menschen mit gesundheitlichen oder anderen Beeinträchtigungen. Sie finden in Massenunterkünften oft nicht die nötige Hilfe und die geeigneten Lebensbedingungen. Der Sozialdienst Katholischer Männer Köln e. V. (SKM Köln) unterstützt diese besonders schutzbedürftigen Geflüchteten, darunter Personen mit chronischen Erkrankungen, mit Gehörlosigkeit, Krebserkrankungen, Autismus und Rollstuhlnutzende.

Aufgrund des von der Stadt Köln vorgegebenen Betreuungsschlüssels ist eine ausreichende Betreuung der Geflüchteten kaum möglich. Das Team des SKM kann diese große Aufgabe nur mit ehrenamtlicher Hilfe bewältigen.

Um dies zu verbessern, hat der SKM Köln eine spezielle Ehrenamtsstruktur geschaffen. Sie sorgt dafür, dass in den Einrichtungen immer Ansprechpersonen vorhanden sind. Die Fachstelle Ehrenamt und Freiwilligendienste koordiniert die Arbeit der Freiwilligen: Sie unterstützen die Kontaktaufnahme zu bereits aktiven Helfenden im Flüchtlingsbereich, werben neue Interessierte und kümmern sich um deren Aufnahme. Zudem arbeiten sie eng mit den Fachkräften in den Geflüchteteinrichtungen des SKM Köln zusammen, entwickeln Aufgabenfelder für Freiwillige und vermitteln passende Personen für die





Jung und Alt verbinden

Alter erleben

Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Pflege. Mit dem Projekt „Alter erleben“, das im Oktober 2023 startete, möchte IN VIA Köln junge Menschen für die Bedürfnisse und Einschränkungen älterer Menschen sensibilisieren.

Ziel ist, durch den Einsatz eines Alterssimulationsanzugs und eines Rollstuhls in drei praxisorientierten Modulen Empathie und Verständnis zu stärken. Das Projekt richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen und Schülerinnen und Schüler in der Berufsfindungsphase. Durch die Teilnahme sollen diese Gruppen ihre Selbstsicherheit und beruflichen Kompetenzen fördern.

In zwei Fortbildungen können die Teilnehmenden die physischen Einschränkungen des Alters selbst erleben. Ihnen werden die Auswirkungen auf Sehen, Hören, Tastsinn, Beweglichkeit und Kraft konkret spürbar gemacht. Ergänzend stellen Ehrenamtliche und Mitarbeitende sozialer Organisationen ihre Unterstützung für alte Menschen vor.

Auch langfristig soll „Alter erleben“ die Pflege und Betreuung älterer Menschen verbessern, indem der Alterssimulationsanzug und der Rollstuhl fester Bestandteil in den Weiterbildungen und Qualifizierungen werden. Damit können Verständnis und Empathie für ältere Menschen erhöht und kann die Qualifikation in sozialpflegerischen Berufen vertieft werden.

Die CaritasStiftung förderte das Projekt „Alter erleben“ von IN VIA Köln e. V. mit 1.430 Euro.

jeweiligen Dienste und Einrichtungen. Durch ihre Hilfen geben die Ehrenamtlichen den Menschen ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit und unterstützen gleichzeitig die Profis bei ihrer Arbeit.

Die CaritasStiftung unterstützte das Projekt „Begleitung Ehrenamt in der Ukraine-Krise“ des Sozialdienstes Katholischer Männer Köln e. V. mit 20.818,93 Euro.



Förderprojekte der Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds 2023 (Auswahl)

caritas stiftung bonn

Endlich wohnen!

Obdachlosigkeit ist ein großes Problem in unserer Gesellschaft. In Bonn sind über 3.500 Menschen offiziell als wohnungslos gemeldet – eine Zahl, die sich in den letzten zehn Jahren fast verzehnfacht hat. Hinter diesen Zahlen stecken persönliche Schicksale und der dringende Bedarf an Wohnraum und Unterstützung.

Das Projekt „LebensRaum“ des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e. V. bietet Menschen, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedroht sind, ein Dach über dem Kopf und eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben. Auf insgesamt



1.450 Quadratmeter Wohn- und Gemeinschaftsfläche soll ihnen durch gezielte Unterstützung und therapeutische Begleitung der Weg zurück in ein geregeltes und erfülltes Leben ermöglicht werden.

Dafür wird ein fünfstöckiges Gebäude im Stadtzentrum saniert und hergerichtet. Es entstehen 20 Apartments für sozial benachteiligte Menschen und Personen mit psychischen Erkrankungen. Aber das Projekt sorgt nicht nur für dringend benötigten Wohnraum. Eine Tagesstätte mit über 260 Quadratmetern bietet ambulante Betreuung und therapeutische Unterstützung. Dies hilft den Bewohnerinnen und Bewohnern dabei, ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen zu können. Auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird durch einen öffentlichen Begegnungsraum ermöglicht.

Die „caritas stiftung bonn“ wurde am 16. Dezember 2010 vom Caritasverband für die Stadt Bonn e. V. unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln gegründet, um die Arbeit des Ortsverbandes zu unterstützen. Sie fördert das Projekt „LebensRaum“ des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e. V. mit 15.000 Euro.

Engels-Schuster-Stiftung für starke Kinder

DANCE YOUR WAY

Die heutige Jugend steht vor großen Herausforderungen: Leistungsdruck, soziale Medien und eine wachsende Ungleichheit prägen ihren Alltag. Es ist wichtiger denn je, ihr Raum für Selbstentfaltung, Kreativität und Stärkung zu bieten.

Hier setzt das Projekt „DANCE YOUR WAY“ an. Gemeinsam erarbeiten Jugendliche aus verschiedenen Schulen und Einrichtungen zusammen mit erwachsenen Tanz- und Theaterbegeisterten sowie Profis ein eigenes Theaterstück. Dabei zählt der Beitrag jeder und jedes Einzelnen. Es geht nicht um Perfektion, sondern um echtes, authentisches Ausdrücken. Auch Meinungsverschiedenheiten und Konflikte sind willkommen, denn sie helfen den Teilnehmenden, Akzeptanz und Selbstvertrauen zu entwickeln. Die Jugendlichen lernen, sich und andere zu respektieren, und bauen durch die gemeinsame Arbeit ein starkes Gemeinschaftsgefühl auf.



„DANCE YOUR WAY“ ist mehr als nur Tanzen. Es ist eine Chance, sich künstlerisch zu entfalten, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz zu entwickeln und die eigene Stimme zu finden. Das Projekt hilft jungen Menschen, Herausforderungen zu meistern und selbstbewusst in die Zukunft zu gehen.

Die „Engels-Schuster-Stiftung für starke Kinder“ wurde am 7. September 2007 von Brigitte Engels, Dr. Ludwig Engels und Dr. Barbara Schuster gegründet. Sie unterstützt benachteiligte Kinder und Jugendliche durch die Förderung von Musik-, Tanz-, Theater- und Kunstprojekten sowie durch gezielte Einzelfallförderung. Die Stiftung förderte das Projekt „DANCE YOUR WAY“ mit 19.000 Euro.

Ponte Chiara Stiftung – Anke und Gottfried Frings

esperanza-Nothilfefonds für Schwangere



Schwangerschaftsberatungsstellen beraten und unterstützen schwangere Frauen. Dazu stehen ihnen verschiedene Hilfen zur Verfügung, darunter materielle Unterstützungen aus Bundesmitteln oder katholischen Bischofsfonds. Diese Hilfen sind jedoch an Einkommensgrenzen gebunden.

Für Frauen, die aufgrund ihres Einkommens keinen Anspruch auf diese Unterstützung haben, gibt es den esperanza-Nothilfefonds. Er schließt die Lücke zwischen dem nachgewiesenen Bedarf und den vorhandenen Fördermitteln. Der Fonds hilft Frauen, die wegen ihres geringen Einkommens oder hoher Lebenshaltungskosten nicht in der Lage sind, die Erstausrüstung für ihr Baby zu kaufen oder die zusätzlichen Ausgaben nach der Geburt zu tragen. Oftmals handelt es sich dabei um Schwangere mit weiteren Kindern, die durch steigende Mieten in finanzielle Schwierigkeiten kommen, oder um Frauen, die durch die lange Bearbeitung ihrer Anträge beim Jobcenter in existenzielle Not geraten.

Der esperanza-Nothilfefonds stellt sicher, dass jede Frau in diesen schwierigen Lebenssituationen die notwendige Unterstützung erhält, um gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Die „Ponte Chiara Stiftung – Anke und Gottfried Frings“ wurde am 9. September 2022 von Anke und Gottfried Frings unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln gegründet. Sie unterstützt hilfsbedürftige Menschen mit Nothilfe, Jugend- und Seniorenhilfe, Familien- und Frauenförderung und Bildungsprojekten und engagiert sich für Geflüchtete. Den „Notfallfonds für Schwangere in Notlagen“ der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Köln förderte die Stiftung mit 3.000 Euro.

Manchmal sind es die kleinen Dinge ...

Unterstützung für alte Menschen

Immer mehr Seniorinnen und Senioren sind von Armut betroffen. Trotz jahrzehntelanger Arbeit reicht ihre Rente nicht aus, um die grundlegenden Bedürfnisse zu decken. Die Scham über ihre Situation führt oft zu sozialem Rückzug und zu Vereinsamung.

Das Projekt „Alltagshilfen für Seniorinnen und Senioren“ hilft, die Lebenssituation der Betroffenen zu verbessern. Die Nöte der Menschen werden aufmerksam registriert, damit schnell, unbürokratisch und je nach persönlichem Bedarf geholfen werden kann. Die alten Menschen erhalten gezielt Unterstützung, um sich z. B. warme Strümpfe



oder fehlende Hausschuhe kaufen zu können. Oft werden auch Wünsche erfüllt, die für viele selbstverständlich klingen, es aber bei Weitem nicht sind – sei es ein leckeres Stück Kuchen, frisches Obst, der Besuch im Friseursalon oder eine aktuelle Zeitung. Die kleinteilige Unterstützung trägt dazu bei, dass sich ältere Menschen weiterhin als Teil der Gesellschaft fühlen und einen würdevollen Lebensabend haben.

Das Projekt „Alltagshilfen für Seniorinnen und Senioren“ des Caritasverbandes für die Stadt Köln e. V. wurde von den Stiftungsfonds Fickler-Kau-Stiftung, Unika-Stiftungsfonds, Christine-Elise Möller Stiftungsfonds, Rudi Lohrum Stiftungsfonds, Ursula und Kurt Riesbeck-Stiftungsfonds und von der Treuhandstiftung Angelus-Stiftung mit insgesamt 4.747,01 Euro gefördert.



Stiftung St. Georg

Kreativ an der Küste

Einsamkeit im Alter ist ein weitverbreitetes Problem. Besonders schwerwiegend ist die Situation für alleinstehende Seniorinnen und Senioren, die zusätzlich mit einer Hörbehinderung leben müssen. Der Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e. V. hat sich dieser Herausforderung angenommen und eine integrative Fahrt nach Huisum für diese Zielgruppe organisiert.

Die Reise „Kreativ an der Küste“ bot einen geschützten Raum, in dem ältere Menschen mit und ohne Hörbehinderung zusammenkommen und Kontakte knüpfen konnten. 16 gehörlose, schwerhörige und hörende Seniorinnen und Senioren verbrachten eine Woche im Norden und erlebten gemeinsam viele schöne Momente. Von Anfang an entstand unter den Teilnehmenden mit und ohne Hörbehinderung ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Barrieren wurden abgebaut, und alle fühlten sich zugehörig. Mit einer Gebärden-Dolmetscherin und zwei Studentinnen, die Gebärdensprache lernen, konnten alle miteinander kommunizieren. Abwechslungsreiche Aktivitäten sorgten für Unterhaltung und förderten die Kommunikation und den Austausch untereinander. Die gemeinsamen Erlebnisse stärkten die Beziehungen innerhalb der Gruppe.

Mitreisende, denen es schwerfällt, sich in Gruppen zu integrieren, wurden motiviert, sich auch nach der Reise in Gemeinschaften einzubringen. Alle Teilnehmenden kehrten mit neuen Freundschaften, unvergesslichen Erinnerungen und einem gestärkten Selbstwertgefühl in ihren Alltag zurück.



Die „Stiftung St. Georg – Hilfe für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung“ wurde am 4. Mai 2009 von der katholischen Kirchengemeinde St. Georg in Köln unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln gegründet. Sie unterstützt Hilfen für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung. Das Projekt „Kreativ an der Küste“ des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis e. V. förderte die Stiftung mit 9.991 Euro.

„Wir waren immer für die Gemeinschaft“

Maria und Elisabeth Bielen und ihre Geschwister Bielen-Stiftung



Ein Leben lang wohnen Maria und Elisabeth Bielen in ihrem liebevoll renovierten Elternhaus in Köln-Poll. Die beiden rüstigen Schwestern haben viele Reisen rund um die Welt unternommen. Seit rund 50 Jahren lebt die Landschildkröte Chlodwig bei ihnen. Nun ordnen sie ihren Lebensabend.

Liebe Maria und Elisabeth Bielen, was hat Sie dazu inspiriert, die Geschwister Bielen-Stiftung ins Leben zu rufen?

Elisabeth Bielen: In unserem Leben haben wir viel Glück gehabt. Wir möchten von dem, was uns geschenkt

wurde, etwas weitergeben. Es ist uns auch ein Herzensanliegen, etwas Bleibendes zu schaffen.

Maria Bielen: Die Arbeit der Caritas haben wir vor allem in der Zeit, als wir unsere Mutter gepflegt haben, sehr schätzen gelernt.

Elisabeth Bielen: Zum Beispiel als meine Mutter und ich 2006 mit der Caritas in Winterberg im Sauerland waren. Dort haben wir ein Ferienangebot für eine Woche mit pflegenden Angehörigen und ihren demenzerkrankten Partnerinnen bzw. Partnern verbracht. Das hat mir und den anderen Teilnehmenden damals sehr gutgetan. Es war eine tolle Auszeit für alle.

Maria Bielen: Auch die CaritasStiftung kannten wir bereits. Wir waren auf vielen Vorträgen dort. Als wir anfangen, uns damit zu befassen, was wir hinterlassen können, reifte die Idee, eine Stiftung zu gründen.

Ihre Stiftung konzentriert sich auf die Förderung der Jugend- und Altenhilfe. Warum haben Sie sich für diese Bereiche entschieden?

Maria Bielen: Diese beiden Gruppen liegen uns einfach am Herzen. Als unsere Mutter Hilfe brauchte, war es selbstverständlich für uns, sie zu Hause zu pflegen. Sie wurde 99 Jahre alt. Aber es war auch eine anstrengende Zeit. Die Unterstützungsangebote der Caritas wie „CarUSO“ oder „Das andere Leben begleiten“ waren damals sehr hilfreich. Deshalb wollen wir mit der Stiftung pflegende Angehörige unterstützen und ihnen Entlastung bieten.

Elisabeth Bielen: Wir beide haben im Schuldienst gearbeitet. Maria war Studiendirektorin an der Berufsschule, und ich war Lehrerin an der Förderschule für Lernbehinderte. Durch unsere Arbeit, aber auch durch unseren verstorbenen Pflegesohn wissen wir, wie wichtig gute Startbedingungen sind. Deswegen möchten wir unterstützen und etwas für benachteiligte Kinder und Jugendliche tun. Das liegt uns am Herzen. Dafür haben wir uns immer engagiert, und diese Hilfe wird durch unsere Stiftung fortgeführt.

Neben Ihrer Arbeit und der Pflege Ihrer Mutter haben Sie sich auch immer ehrenamtlich engagiert. Was ist Ihre Motivation?

Elisabeth Bielen: Das stimmt. Wir waren immer tätig, uns war es nie langweilig. Wir waren immer für die Gemeinschaft. In der Schule war ich Vertrauenslehrerin. Die Kinder kamen in die Schule, hatten nichts gegessen. Da haben wir mit der Schülervertretung ein Büdchen organisiert. Jemand kaufte morgens Brötchen, die Schülerinnen und Schüler belegten sie und verkauften sie, so günstig es ging, an ihre Mitschülerinnen und -schüler. Das war Hilfe zur Selbstständigkeit. Die Kinder hatten etwas im Magen, sie waren zufrieden und blieben auf dem Pausenhof.

Maria Bielen: Und es hat sicherlich auch mit unserer Kindheit und Jugend zu tun. Unsere Mutter war sehr sozial eingestellt und hat uns Kinder dazu erzogen, Verantwortung auch für andere zu übernehmen.



Elisabeth Bielen: Hier vor Ort waren wir auch in der Pfarrei St. Josef tätig. Wir haben viele Jahre über das Katholische Bildungswerk ehrenamtlich Kurse gegeben: Keramik, Batik, Seidenmalerei und vieles mehr. Mit den Kursteilnehmenden haben wir in der Kölner Bank in Poll ausgestellt und anschließend das Geld an die katholische Jugend Poll gespendet.

Was möchten Sie mit Ihrer Stiftung als bleibendes Vermächtnis hinterlassen?

Elisabeth Bielen: Wir sind Kriegskinder. Maria ist 1938 geboren und ich 1940. Unser Vater ist 1942 in Russland gefallen, und wir mussten ohne ihn zurechtkommen. Deshalb sind wir so selbstständig. Wir haben von der Hand in den Mund gelebt. Unsere Mutter war

sehr kreativ. Wir haben immer viel gearbeitet und uns gekümmert. Das soll nicht umsonst gewesen sein und fortgeführt werden.

Maria Bielen: Beide haben wir ja keine eigene Familie. Aber das, was wir hier geschaffen haben, wollen wir weitergeben und Gutes damit tun. Da passt die Stiftungsidee sehr gut zu uns. Es beruhigt uns, jetzt schon zu wissen, wie es weitergehen wird, wenn wir nicht mehr da sind. Und dass es in unserem Sinne sein wird, ist sehr schön.

Wie haben Ihre Reisen um die Welt Ihre Perspektiven und Ihr Engagement für soziale Zwecke beeinflusst?

Maria Bielen: Wir lieben es, zu reisen und neue Orte zu entdecken. Wir sind in vielen Ländern gewesen und ha-

ben unglaubliche Erfahrungen gemacht. Meistens sind wir in den dreiwöchigen Osterferien gefahren. Malaysia, Bali, Mexiko, die USA und Südafrika Kapstadt – für uns eine der schönsten Weltstädte – waren einige unserer Reiseziele.

Elisabeth Bielen: Wir sind einfach neugierig gewesen und wollten etwas sehen von der Welt. Dabei haben wir immer wieder festgestellt, wie gut es uns geht. Das ist nicht selbstverständlich, und dafür muss man etwas tun, zum Beispiel anderen helfen.

Wie sieht Ihr Leben gerade aus? Haben Sie Pläne?

Maria Bielen: Wir sind seit einiger Zeit dabei, unsere Angelegenheiten zu ordnen.

Elisabeth Bielen: Die Bestattungsvorsorge ist schon geregelt. Nun durchdenken und planen wir alles Weitere. Dann geschieht alles in unserem Sinne.

Maria Bielen: Manchmal fällt mir das gar nicht leicht, aber vor Kurzem habe ich für mich eine Urne getöpft.

Elisabeth Bielen: Ja, es ist schwer, sich über solche Dinge Gedanken zu machen, aber wir möchten alles rechtzeitig klären. Trotzdem geht das Leben weiter. Maria fährt einmal in der Woche mit dem Fahrrad nach Poll zum Yoga und ich nach Porz zur Wirbelsäulengymnastik. Samstags gehen wir beide ins Gesundheitszentrum des Porzer Krankenhauses zum Schwimmen. Nächste Woche machen wir einen Tagesausflug nach Hattingen und in den Grugapark. Bei der Kirchenführung der CaritasStiftung durch die Basilika St. Andreas sind wir auch mit dabei. Ja, und da ist noch Chlodwig, der jeden Morgen angelaufen kommt, uns begrüßt, Zuwendung, Streicheleinheiten und Fressen verlangt!

Liebe Maria Bielen, liebe Elisabeth Bielen, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Neue Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

Geschwister Bielen-Stiftung

Lebenswerk mit Herz und Tatkraft



Elisabeth und Maria Bielen haben ein Leben voller Arbeit, Reisen und sozialen Engagements geführt. Ihre mutige und sozial engagierte Mutter lehrte sie von klein auf, Verantwortung für andere zu übernehmen und Gutes zu tun.

Da sie selbst keine eigenen Kinder haben, gründeten die beiden Schwestern am 25. Sep-

tember 2023 die Geschwister Bielen-Stiftung unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln. Sie wollen etwas von dem Glück, das sie selbst erfahren haben, weitergeben und ein bleibendes Vermächtnis schaffen.

Die Geschwister Bielen-Stiftung konzentriert sich auf die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, zwei Bereiche, die den Schwestern besonders am Herzen liegen. Als sie selbst ihre Mutter pflegten, erfuhren sie, wie anstrengend und herausfordernd diese Aufgabe sein kann, und wollen daher mit ihrer Stiftung pflegende Angehörige unterstützen und entlasten. Durch ihre Arbeit im Schuldienst und die Betreuung ihres Pflege Sohns wissen sie auch, wie wichtig gute Startbedingungen für Kinder und Jugendliche sind. Daher möchten sie benachteiligte Kinder und Jugendliche fördern.

Das Testament der Schwestern, das die Stiftung begünstigt, ist ein letztes Zeugnis ihres Engagements für das Wohl anderer und ihres Wunsches, eine bleibende positive Wirkung in der Welt zu hinterlassen.

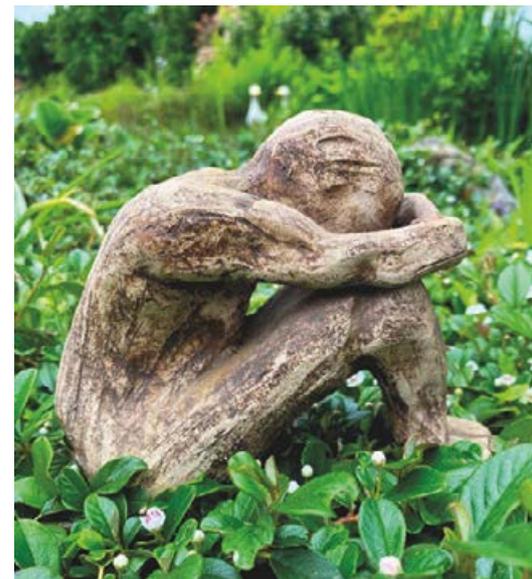
Irmgard Daubenbüchel-Stiftung

Hilfsbereitschaft als Vermächtnis

Irmgard Daubenbüchel war zeit ihres Lebens ein großzügiger und hilfsbereiter Mensch. Ob als „grüne Dame“ im Krankenhaus oder im Seniorenkreis, sie engagierte sich stets selbstbestimmt und pragmatisch für diejenigen, die Unterstützung benötigten. Ihr eigenes behütetes Dasein machte sie umso sensibler für die Nöte anderer.

Gemäß dem Wunsch Irmgard Daubenbüchels gründete ihr Großneffe Marcus Hüsgen am 6. Juni 2023 die Irmgard Daubenbüchel-Stiftung unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln. Er setzt damit ein liebevolles Andenken an seine Patentante und würdigt zugleich deren wohlütiges Lebenswerk.

Der Stiftungszweck ist klar: Hilfe für Menschen in Existenznöten und unsicheren Lebenslagen – sowohl in Irmgards Heimatregion Köln, in Leverkusen und dem Bergischen Land als auch weltweit durch Soforthilfe-Programme von Caritas international. Besonders Menschen, die in ihrem Leben „unsicher“ sind und Unterstützung benötigen, um ihre Situation zu verbessern, will die Stiftung pragmatisch unter die Arme greifen – ganz im Sinne der großherzigen Stifterin.



Pace e Bene-Stiftung

Würdevolle Begleitung für Obdachlose am Lebensende



Die wachsende Zahl an Obdachlosen in unseren Städten ist nicht zu übersehen. Oft begleitet man im Vorübergehen ihr Leben und sieht die Verschlechterung ihrer Situation mit eigenen Augen. Die Plätze, an denen sie sich aufhielten, sind plötzlich leer. Dann stellt sich die Frage: Was ist mit ihnen geschehen? Wir können sehen, wie sie leben, doch wo sie schlafen, entzieht sich meist unserer Aufmerksamkeit. Und wo und wie sterben sie?

Aus der konkreten Erfahrung der franziskanisch geprägten Arbeit des „Gubbio“, der katholischen Obdachlosenseelsorge in den Straßen von Köln, ist eine Stiftungsinitiative entstanden, die sich dieser Herausforderung annimmt. Mit der Gründung der Pace e Bene-Stiftung, einer Treuhandstiftung unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln, sollen kranken Obdachlosen am Ende ihres Lebensweges in Köln Begleitung und ein würdevoller Abschied ermöglicht werden.

Die Stiftungsinitiative möchte diesen Menschen einen Raum und einen Ort geben, an dem sie versorgt und in Ruhe Abschied nehmen können. Neben der Befriedigung der notwendigen körperlichen Bedürfnisse soll es ihnen auch ermöglicht werden, sich von Freundinnen und Freunden der Straße zu verabschieden und sich seelsorgerisch begleitet zu fühlen.

RH-Stiftungsfonds für Alleinerziehende

Hoffnung und Hilfe für Alleinerziehende

Alleinerziehende stehen oft vor großen Herausforderungen. Sie tragen die Verantwortung für ihre Kinder allein und müssen den Balanceakt zwischen Arbeit, Kindererziehung und alltäglichen Verpflichtungen meistern. Dies ist eine immense Belastung, die durch finanzielle Engpässe, fehlende Betreuungsangebote und soziale Isolation zusätzlich erschwert wird. Besonders schwierig ist die Situation für alleinerziehende Flüchtlinge, die sich in einer fremden Umgebung ohne familiäre oder soziale Netzwerke zurechtfinden müssen.

Um diese Familien zu unterstützen und zu fördern, wurde am 23. Mai 2023 der RH-Stiftungsfonds für Alleinerziehende gegründet. Der Fonds setzt sich für die Unterstützung und Förderung von Alleinerziehenden und ihren Familien ein, wobei ausdrücklich auch alleinerziehende Flüchtlinge einbezogen werden.

Die Stiftung will ein Zeichen setzen und eine wichtige Lücke füllen, indem sie Alleinerziehenden und ihren Kindern in schwierigen Zeiten zur Seite steht.



Unsere Treuhandstiftungen

Adolf Leiser Stiftung
AGAPE-Stiftung Matthias Schnegg
Angelus-Stiftung
Anna Niedieck-Stiftung des SKFM Düsseldorf
Anton Schmahl-Stiftung
BeHERZT-Stiftung des SKM Köln
Berg-Eimermacher-Bethanien-Stiftung
caritas stiftung bonn
CaritasStiftung Dechant Kreuzberg
CaritasStiftung Elisabeth Schwingen
Caritas-Stiftung Heinz Kröly – Hilfe für Menschen mit Behinderungen
CaritasStiftung für hilfsbedürftige und notleidende Kinder
CaritasStiftung für Kinder und Jugendliche
CaritasStiftung Remscheid
Caritas-Stiftung Rhein-Erft
Caritas-Stiftung Wilhelm Wirges
Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung
Dr. Josef Fieger Stiftung Lechenich
Eisenmann-Doben-Stiftung
Engels-Schuster-Stiftung für starke Kinder

Geschwister Maria und Heinz Zimmermann Stiftung
Gratiamus-Stiftung
Hermann-Josef Beckmann-Stiftung
Hildegard Beckmann-Stiftung
Hospiz-Stiftung Düker Wolckenhaar
Josef Höing Stiftung
KinderStiftung Troisdorf
Liselotte und Dr. Helmut Müller Stiftung
Pace e Bene-Stiftung
Ponte Chiara Stiftung – Anke und Gottfried Frings
Prälat Sticken Stiftung
Stiftung Caritas-Verein Friesenhagen
Stiftung Geschwister Dr. Cläre Pelzer und Resi Narr
Stiftung integratives Leben für Menschen mit geistiger Behinderung
Stiftung Pfarrer Ernsting
Stiftung St. Georg – Hilfe für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung
Straßen-Thull-Stiftung KiJuStar
Thomas Verzelletti Stiftung

Unsere Stiftungsfonds

Christine-Elise Möller Stiftungsfonds
Dr. Hans Wilhelm und Dorothea Fonk-Stiftungsfonds
Familie Ackermann Stiftung
Familie Neuhaus Stiftungsfonds
Fickler-Kau-Stiftung
Geschwister Bielen-Stiftung
Irmgard Daubenbüchel-Stiftung
Paulus-Stiftung
Reifenhäuser-FONDS
RH-Stiftungsfonds für Alleinerziehende
Rudi Lohrum Stiftungsfonds
Stiftungsfonds Bildungsfrühstück
Stiftungsfonds Brigida Krämer – Hilfe für Menschen in Not
Stiftungsfonds Bube-Klubertz
Stiftungsfonds Dr. Christoph Rosenmöller
Stiftungsfonds Familienarbeit Caritas RheinBerg
Stiftungsfonds Geschwister Petry
Stiftungsfonds Ioannes Baptista
Stiftungsfonds Kühler – Hilfe für Kinder in Not
Stiftungsfonds van der Kemp
Stiftungsfonds N. N. (möchte nicht benannt werden)
Stiftungsfonds St. Nikolaus Ferienwerk
Stiftungsfonds Strahlenbach für IN VIA
Stiftungsfonds Walter Nonnen-Büscher
Unika-Stiftungsfonds
Ursula und Kurt Riesbeck-Stiftungsfonds
Waltraud und Josef Koch-Stiftungsfonds



Die Stiftungsgemeinschaft vor der Basilika St. Aposteln in Köln

Ein Herz für Zahlen und Menschen

Gerd Roß' Engagement für die Gemeinschaft

Gerhard Roß engagiert sich seit 2013 für die Caritas-Stiftung Rhein-Erft als Vorsitzender des Kuratoriums. Im gleichen Jahr begann er sein Ehrenamt beim Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) für den Rhein-Erft-Kreis e. V., wo er als stellvertretender Vorsitzender bis Ende 2023 aktiv war. Seit 2020 bringt er sich zusätzlich als Vorstandsmitglied bei der CaritasStiftung im Erzbistum Köln ein.



Lieber Herr Roß, was motiviert Sie dazu, sich so vielfältig zu engagieren?

Ich hatte schon immer eine soziale Ader, obwohl ich vielleicht eher der Zahlenmensch bin. Mir ist es bis heute wichtig, einen Spagat zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und Hilfestellung zu machen. Während meiner Berufsjahre hatte ich über meine Tätigkeit bei der Sparkasse die Möglichkeit, vielen Vereinen Gutes zu tun. Und ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben. Mir ist es gut gegangen. Deswegen will ich Menschen helfen, die weniger Glück haben. Das Tolle an meinen Ehrenämtern ist, dass ich direkt sehen kann, wie die Hilfe ankommt und Veränderungen bewirkt. Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass man etwas Positives beiträgt.

Die Flutkatastrophe ereignete sich quasi vor Ihrer Haustüre. Wie hat die Caritas-Stiftung Rhein-Erft darauf reagiert?

Wir waren direkt betroffen und mussten selbst evakuiert werden. Die Erft trat über die Ufer, und einige Häuser in unserer

Nähe standen unter Wasser. Die Caritas-Stiftung Rhein-Erft sammelte über 300.000 Euro an Spenden für die Flutopfer. Wir haben die Anträge so einfach wie möglich gestaltet und schnell unbürokratische Hilfe geleistet. Es war beeindruckend, zu sehen, wie viele Menschen gespendet und geholfen haben.

Welches Projekt lag Ihnen zuletzt besonders am Herzen?

Die Unterstützung von wohnungslosen Menschen finde ich enorm wichtig. Der SKM plant gerade ein Gebäude, das über 20 Personen beherbergen soll – keine Notunterkunft, sondern ein Schritt in Richtung eigene Wohnung. Das ist für mich ein großes Anliegen, weil es den Betroffenen langfristig hilft.

Wie verbinden Sie Ihre Aktivitäten mit Ihrem Familienleben?

Ich habe zwei Kinder, die jeweils zwei Kinder haben. Mit meiner Frau, den Kindern und unseren Enkelkindern unternehme ich sehr gerne etwas, besonders jetzt, da ich in Rente bin. Diese gemeinsame Zeit ist mir sehr wichtig. Früher war das wegen meiner Ämter oft schwierig. Das versuche ich jetzt mit den Enkeln auszugleichen. Wir waren schon einige Male zusammen im Urlaub. Das ist mittlerweile zu einer schönen Familientradition geworden.

Lieber Herr Roß, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Die Fördermöglichkeiten im Überblick

Möglichkeiten	Beschreibung	Mindestbetrag	Namensgebung	Zweckbindung	Kapitalerhalt	Steuervorteil	Errichtungsaufwand
Spende	Zuwendung an eine Stiftung, die schnell und unmittelbar verwendet wird	beliebig	nicht möglich	möglich	nein	bis zu 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte; besondere Regelungen für unternehmerisch Tätige und Selbstständige	Überweisung
Zustiftung	Zuwendung in den Vermögensstock einer bestehenden Stiftung	nein	nicht möglich	nicht möglich	ja	bis zu 1 Mio. € im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren	Überweisung
Stiftungsfonds	Form der Zuwendung an eine bereits bestehende Stiftung	5.000 €	möglich	möglich	ja	bis zu 1 Mio. € im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren	Vertrag mit der CaritasStiftung
Treuhandstiftung	rechtlich unselbstständige Stiftung unter dem Dach der CaritasStiftung	100.000 €	möglich	möglich	ja	bis zu 1 Mio. € im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren	Vertrag mit der CaritasStiftung, Abstimmung Stiftungsaufsicht/ Finanzbehörde
Verbrauchsstiftung	rechtlich unselbstständige Stiftung unter dem Dach der CaritasStiftung mit Kapitalverbrauch	100.000 €	möglich	möglich	nein, Verbrauch über mindestens zehn Jahre	bis zu 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte	Vertrag mit der CaritasStiftung, Abstimmung Stiftungsaufsicht/ Finanzbehörde
Hybridstiftung	rechtlich unselbstständige Stiftung unter dem Dach der CaritasStiftung mit Kapitalerhalt und -verbrauch	100.000 €	möglich	möglich	für den dauerhaften Teil: ja, für den zu verbrauchenden Teil: nein	im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren	Vertrag mit der CaritasStiftung, Abstimmung Stiftungsaufsicht/ Finanzbehörde
Stifterdarlehen	Darlehen an die CaritasStiftung	10.000 €	nicht möglich	möglich	ja	kein Steuervorteil	Darlehensvertrag mit der CaritasStiftung
Nachlass	Erbe oder Vermächtnis kann durch Testament oder Erbvertrag bestimmt werden	beliebig	möglich	möglich	Erhalt oder Verbrauch gemäß Testament	kein Steuervorteil im Einzelfall Steuerersparnis für die Erben	Erbe oder Vermächtnis in Schriftform

Unsere Angebote



Elisabeth-Preis 2023

Engagement, das die Welt verändert



Mit großer Dankbarkeit und Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement fand die Verleihung des Elisabeth-Preises der CaritasStiftung im Erzbistum Köln in der Kölner Flora statt. Die stillen Stars unserer Gesellschaft – die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – wurden zum 27. Mal geehrt. „Benannt nach der heiligen Elisabeth von Thüringen, spiegelt der Preis die tiefe

Wertschätzung für das selbstlose Engagement wider, das die Grundfeste unserer Gemeinschaft bildet“, erklärte Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung.

Den Elisabeth-Preis und damit 2.500 Euro erhielt das Projekt „Begegnungscafé und Formularhilfe“ der Ge-

meinde St. Elisabeth in Bonn. Das ökumenische Projekt steht exemplarisch für Integration und soziale Wärme. Mit Kaffee und Kuchen, Spielmöglichkeiten für Kinder und Unterstützung im Behördendschungel schlagen rund 20 engagierte Menschen eine Brücke zwischen Kulturen und Generationen. Sie heißen die neuen Nachbarinnen und Nachbarn in Bonn willkommen und sorgen dafür, dass gemeinschaftliches Zusammenleben gelingen kann.

In der Kategorie „jung + engagiert“ wurde die Kinderstadt der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) im Erzbistum Köln ebenfalls mit 2.500 Euro geehrt. Rund 200 Kinder und Jugendliche erleben hier, welchen Ein-



fluss politische und wirtschaftliche Entscheidungen auf ihren Alltag haben. Sie schaffen eine Stadt mit eigener Währung, eigenen Ämtern und Unternehmen. Durch den festlichen Abend führte Daniela Wiesler von der Deutschen Welle. Sie verkündete den Publikumspreis für das Projekt „Wohlfühlmorgen für Bedürftige“ der Kirchengemeinde St. Sebastian in Solingen. Hier erhalten Menschen in Not umfassende Pflege und Versorgung, von einem reichhaltigen Frühstücksbuffet bis hin zu medizinischer Hilfe. „Die fast 60 Bewerbungen für den Preis in diesem Jahr zeigen deutlich die Vielfalt und das Engagement in der Region“, betonte Thomas Hoyer. Der inklusive Chor „Herzklopfen“ des Vereins Lebenshilfe e. V. bereicherte den Abend mit Singfreude und Begeisterung. Die Preisverleihung wurde großzügig von der Pax-Bank Köln unterstützt.



Weitere nominierte Projekte

Für den Elisabeth-Preis nominiert waren auch das Projekt „Hunger bei uns in Köln“ des Vereins Helfen durch Geben – Der Sack e. V. sowie „Begegnung schafft Engagement – gemeinsam mehr erreichen!“, eine Initiative von Himmel un Ääd e. V. Für „jung + engagiert“ gingen young-caritas im SKM Köln und „#machdochmit – Ich zeige dir, wofür ich stehe“ von IN VIA Köln e. V. ins Rennen um den ersten Platz. Die Nominierten erhielten ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro.



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	306.775,13	306.775,13
2. Zustiftungskapital	7.217.858,44	6.770.358,44
	-----	-----
	7.524.633,57	7.077.133,57
II. Rücklagen	1.200.510,85	1.228.290,32
B. RÜCKSTELLUNGEN	13.800,00	13.700,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
Sonstige Verbindlichkeiten	951.637,21	1.343.473,58
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	951.637,21 EUR	
	9.690.581,63	9.662.597,47
TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	24.458.246,12	24.219.117,38

**Bilanz zum
31. Dezember 2023
Passivseite**

Gewinn-und- Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2023

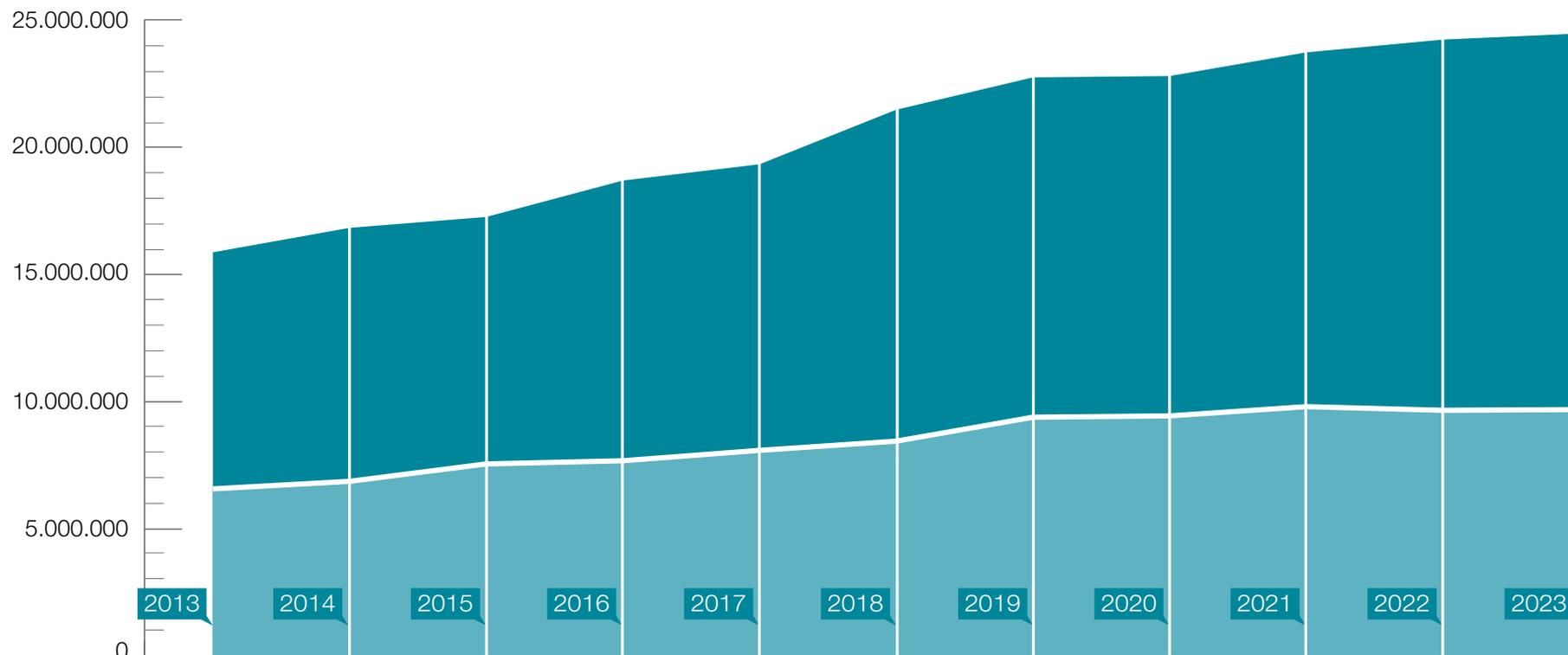
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1. Erträge aus Spenden, Erbschaften, Zustiftungen	650.475,28	317.556,34
2. Vermögenserträge	337.495,72	260.761,65
3. Übrige Erträge	114.585,86	96.484,32
SUMME DER ERTRÄGE	1.102.556,86	674.802,31
4. Aufwendungen für Projekte	360.947,87	409.754,00
5. Stiftungsaufwendungen	192.414,02	129.455,93
6. Abschreibungen auf		
a) Sachanlagen	36.708,89	36.995,08
b) Finanzanlagen	1.632,30	8.736,00
7. Aufwand aus dem Abgang von Finanzanlagen	91.133,25	78.558,94
SUMME DER AUFWENDUNGEN	682.836,33	663.546,49
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT/ JAHRESÜBERSCHUSS	419.720,53	11.255,82
8. Einstellungen in Rücklagen	57.979,51	33.750,28
9. Einstellung in Zustiftungen (Stiftungskapital)	447.500,00	108.500,00
10. Entnahmen aus Rücklagen	85.758,98	130.994,46
Bilanzergebnis	0	0

Entwicklung

Stiftungskapital

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln wurde am **11. November 1999** mit einem Stiftungskapital von **306.775,12 Euro (600.000 DM)** gegründet. Per **31. Dezember 2023** betrug das Stiftungsvermögen **9.690.581,63 Euro**. Neben dem eigenen Stiftungsvermögen verwaltet die CaritasStiftung treuhänderisch **38** Stiftungen. Das Kapital der Treuhandstiftungen betrug zum **31. Dezember 2023** insgesamt **24.458.246,12 Euro**. Die Entwicklung des Stiftungsvermögens seit 2013 ist in der folgenden Grafik dargestellt.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der CaritasStiftung wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Nachzulesen auf www.caritasstiftung.de.



Mittelverwendung

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln hat 2023 Erträge von **1.102.556,86 Euro** erwirtschaftet. Den Erträgen standen Aufwendungen von **682.836,33 Euro** gegenüber. Der Jahresüberschuss von **419.720,53 Euro** wurde den Rücklagen bzw. dem Stiftungskapital zugeführt. Unterstützt wurden **46** verschiedene caritative Projekte im Erzbistum Köln mit insgesamt **360.947,87 Euro**.

Darüber hinaus haben die Treuhandstiftungen 2023 insgesamt **580.559,09 Euro** für die Förderung verschiedener Projekte gemäß ihrer jeweiligen Satzung und Zweckbestimmung zur Verfügung gestellt.

Insgesamt konnten die CaritasStiftung und ihre Treuhandstiftungen im Jahr 2023 für ihre Förderzwecke **941.506,96 Euro** verwenden.

Gremien und Organisation

Das Kuratorium (Stand: Juni 2024)

Das Kuratorium der CaritasStiftung im Erzbistum Köln entscheidet über die Grundsätze der Stiftungsarbeit. Es bestimmt, wie die Erträge aus dem Vermögen der Stiftung verwendet werden. Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Dr. Frank Johannes Hensel (Vorsitzender)
- Angelika Rüttgers (stellv. Vorsitzende)
- Michael Esser
- Helmut Haumann
- Ingrid Hilmes
- Wolfgang Klein
- Dr. Rainer Klocke
- Hans-Bernd Kloth
- Dr. Juliane Mergenbaum
- Margarete Reske
- Wolfgang Scheiblich
- Maria Elisabeth Thoma

Der Vorstand (Stand: Juni 2024)

Der Vorstand der Stiftung wird vom Kuratorium gewählt. Er führt die Geschäfte und die Verwaltung der CaritasStiftung und vertritt sie nach außen. Mitglieder des Vorstandes sind:

- Thomas Hoyer (Vorsitzender)
- Heinrich Hölzl (stellv. Vorsitzender)
- Barbara Lindfeld
- Gerd Roß

Die Jury des Elisabeth-Preises (Stand: Juni 2024)

- Msgr. Bernhard Auel (Vorsitzender)
- Angelika Rüttgers (stellv. Juryvorsitzende)
- Dr. Nicole Grünewald
- Raphaela Hänsch
- Dr. Rainer Klocke
- Markus Lahrmann
- Cilly von Sturm

Teilen stiftet Zukunft

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln wurde am 11. November 1999 vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V. gegründet. Sie ist eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Köln. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Der CaritasStiftung im Erzbistum Köln ist es ein Anliegen, transparent, einfach und klar über ihre Struktur, ihr Engagement sowie die Mittelherkunft und -verwendung zu informieren. Deshalb hat sie sich der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen.





Ihre Ansprechpersonen

Sie möchten auch Teil unserer engagierten Stiftungsgemeinschaft werden? Sie haben Fragen rund um die Themen „Stiften und Vererben“? Sie möchten mit uns ins Gespräch kommen? Wir informieren und beraten Sie gerne!

Barbara Lindfeld

Mitglied im Vorstand,
Stiftungsreferentin
Tel.: 02 21/20 10-319
barbara.lindfeld@caritasstiftung.de

Thomas Hoyer

Vorstandsvorsitzender
Tel.: 02 21/20 10-228
thomas.hoyer@caritasstiftung.de

Sophia Gajewski

Projektreferentin,
Elisabeth-Preis
Tel.: 02 21/20 10-355
sophia.gajewski@caritasstiftung.de

Christine Schäfer

Referentin für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 02 21/20 10-311
christine.schaefer@caritasstiftung.de



**Caritas
Stiftung**

im Erzbistum Köln



CaritasStiftung im Erzbistum Köln
Georgstraße 7 | 50676 Köln
Telefon 02 21/20 10-210
info@caritasstiftung.de
www.caritasstiftung.de

IBAN: DE62 3702 0500 0001 0633 00 | BIC: BFSWDE33XXX | SozialBank